

Langelöbball M. ein Fangballspiel, bei dem der Spieler den Ball so hoch wie möglich wirft. Derjenige, dem es gelingt, ihn aufzufangen, übernimmt das Ehrenamt des Werfers [Schwalm: Hessenland 25, 205].

langen 1. länger werden [Riedelb.-Us Wett. Kohden-Bü]. Nur von den Tagen: *Die Tage langen* [Kohden], *Wenn die Tage langen, Kommt der Winter gegangen* [Riedelb.]. — 2. 'holen'. Verbreitung s. die Abbildung 4. Bei im übrigen reicher Bezeugung fehlen Belege fast ganz in Nassau (abgesehen von einigen Randteilen), im Kr. Gießen und Nachbarschaft, im Südostrand, d. h. in den Kreisen Ha Ge Schl Gf Fu La Hü, endlich noch in der unmittelbaren Caseler Umgebung. Mehrfach wird aus diesen Gegenden auch ausdrücklich gemeldet, daß *l.* dort fehle, *holen* herrsche [Selt. Hilders-Gf, unmittelbare Umgebung Cassels]. Doch wird in diesen Gebieten wenigstens z. T. *l.* nicht von Haus aus fehlen, sondern von *holen* verdrängt worden sein. Denn veraltetes oder veraltendes *l.* neben vordringendem *holen* kennen z. B. Brandoberndf.-Us Lghn. Ferner hat Wiss., das heute im allgemeinen *holen* braucht, noch die resthafte Wendung *Burn lange* (s. u.). Und in der Gegend Grebenstn./Hhsn. (nördlich Cass.) verdrängt *holen*, das dort neben *l.* steht, unter dem Einfluss Cassels *l.* immer mehr, um, wenn auch schwächer, noch darüber hinaus und daneben zur Provinzgrenze zu strahlen (s. die Pfeile der Karte). *Geh mol äns Wertshäus onn lange mol angerthalb Schoppe Brandewing* 'Brantwein' [Dsbj]. *Bann ich dos will, da kinn 'könnte' ich m'r che menge Ranze* 'Schäfertasche' *gelange* [Schwalm: Hess. Lesestube 5 S. 33]. *Lang mir emol ebbes* 'etwas' [Kleinaltenstädten-Wl] *Burn lange* 'Wasser holen' (am *Leierborn*, nicht am fließenden Wasser oder an der Wasserleitung) [Wiss.; resthafte Wendung (s. o.)]. *Des Jää* 'das Jawort' (bei der Verlobung) *wird gelangt* [Eschenr.-Scho]. Aber auch *e diefe Seifzer lange* 'tief seufzen' [Zi, ähnlich Dsbj.]. (*Sich*) *etwas l.* nimmt bisweilen den Sinn 'unerlaubt ergreifen', 'stehlen' an [Wsl. Hhsn.]. *Kumm Fritzchen, mä wunn* 'wollen' *Vader l.* 'holen', 'abholen' [Abterd.-Ew: Hessenland 30 S. 373]. *Sich einen l.* 'einen zur Rechenschaft ziehen, abstrafen' [Wsl.]. Rdaa. mit *l.* 'holen': *Der Teufel soll dich l.*, *Hopsa, hier steh ich* usw., *Langt der Teufel den Gaul* usw. s. *Teufel*. *Der Kuckuck soll dich l.*, *der Dieser und der Der soll dich l.* s. *Kuckuck*, s. *dieser*. *Hans, lang Wasser* usw., *Einem die Leber aus dem Magen l.*, *Sich eine Ratte l.* s. *Hans, Leber, Ratte*. *l.* 'holen' ist schon altbezeugt: . . . *darnach über vier Wochen haben sie den entlybeten* 'Entleibten', *Toten* *widder langen lassen* . . . [Aus dem 1543 ff. aufgestellten Verzeichnis der vom Halsgericht Jestädt-Ew abgeurteilten Fälle (s. Zeitschr. des Vereins f. hess. Gesch. 10, 13)]. — 3. '(dar)reichen', 'geben' [Hö Wb Hetttenhn.-Ut Go Kōrdf.-Ul Uw Oberhattert-Öw We Li Ol-Selt. (selten; meist *geben*), Weyer Di, Hilders-Gf (selten), Dammersb-Hü Obgzb. Wollmar-Ma Neuenhn.-Ho Cass. Wo-Zierenbg. Oberlistgn.]. *l.* '(dar)reichen', 'geben' begegnet mithin in Gegenden, in denen *l.* 'holen' wenig oder gar nicht vorkommt. Besonders häufig in den Wendungen *Einem eine l.*, *ein paar l.* 'ihm einen Schlag'. 'ihm Schläge, vor allem Ohrfeige(n) versetzen' [Wsl,

Weyer usw.). Doch auch in andern Verbindungen: *Lang mer mol de Besem* [Etlbn], *des Salz* [Wsl.], *die Schere* [Wollmar] usw. Man *langt Hen* [Oberhattert-Öw], *Garben* [Kōrdf.], *Wellen* [Sulzb.-Hö] auf den Wagen usw. Auch *l.* '(dar)reichen' ist altbezeugt: *Erkennen . . . die Scheffen zu recht, daß Jacob . . . Adamen die Hand langen* 'die Hand reichen (solle)' [Lixfd.-Bi, 1594: handschr. Gerichtsbuch]. — 4. 'ausreichen', 'genügen'. Vorwiegend unpersönlich gebraucht: *es langt, langt nicht, langt nicht hin und her* usw. 'es reicht', 'reicht nicht' usw. *Es langt* vertritt im größten Teil Nassaus, weniger häufig in den hessischen Gebieten, das nicht recht volksläufige schd. *es reicht*. Dabei steht es einzeln öftlich [Oberhattert-Öw Nombn.-We Cassel-Ge Lanzenhn.-Al usw.] öfter neben mundartlichem *es schickt* (s. *schicken*). Persönlich gebraucht: *Mer hunn met emm Brut* 'Brot' *nett gelangt* [Sulzb.-Hö], *Des Johr langt uns Flaasch nett* [Wsl.] usw.

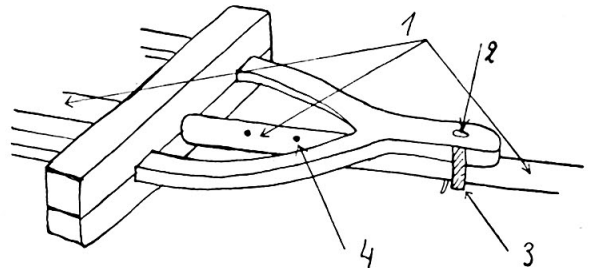
längen 'sich lang ziehen', 'lange dauern' [Obaur.]. Ein Hosenträger *längt sich* (durch den Gebrauch). *Das längt sich noch* (bis das Haus fertig wird) usw.

Längerlieber usw. M. 'Flieder (Syringa vulgaris)' [Schm.; s. Skizze *Syringe*].

Formen: *Längerlieber* Brotterd.-Schm; *γυλῶν* (neben *λεπλῶν*) in Schmalk., das dafür volksetymologisch auch *Engel-lieber* schreibt; *lῑwariyāl* Kleinschmalkalden-Schm.

Langfahrt, -fort, -furt usw. s. *Langwiede*.

Langfurt(s)nagel, **Landfuhrnagel** usw. M. 'Nagel, der die *Langfahrt* mit dem *Hinterwagen* verbindet' (s. die Abbildung 5) [Wsl. We-Goldhsn. Ettinghsn. Nombn.].



5. Teilstück vom Hintergestell des Ackerwagens.

- | | |
|-----------------------------------|-------------------|
| 1. Langwiede (s. d.), Lamber usw. | 3. Langwiedband. |
| 2. Langfurt(s)nagel. | 4. Langwiedsloch. |

Formen: *Langfurt*-Nombn.; *Langfurts*-Goldhsn.; *landför* und *landfrd*-Wsl.

Langhals M. 'Mittelfinger'. In dem Kinderspruch *Klaafingerche* 'Kleinfingerchen', *Goldfinger*, *L.*, *Dippelecker* 'Topflecker', *Läusknacker* [Friebertshsn.-Bi; Rūchenb.-Bi weicht davon nur mit (*Gold*)*ringelchen* und (*Dippe*)*schmecker* ab].

Langhecker (Ortsname) *Bleistift* s. *Bleistift*.

Langjahr N. In der Rda. *Der hott sich offs Langjohr vermeit* 'vermietet', d. h. 'kann bei Besuchen kein Ende finden' [Schōnb.-Di].

Langkartoffel F. 'Frühkartoffel', die man noch vor der eigentlichen Kartoffelernte *langen* 'holen' kann [Eschenr.-Scho].

Längling G.? 'Wurst' [Geheimspr. der Musikanten von Lingelb.-Zi, Rainr.-Al, Nieder-Moos-La usw. (s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 125)].